

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Jahre 1989

Allgemeine Entwicklung der Konsumentenpreise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise erreichte im Dezember 1989 einen Stand von 117,8 Punkten (Dezember 1982=100), was gegenüber dem Stand im Dezember 1988 (111,8 Punkte) einer Erhöhung um 5,4% entspricht. Vor zwölf Monaten betrug die Jahresteuerrate nur 1,7%. Nach einer Beschleunigung bis auf 3,0% im Mai beruhigten sich die Preise während der Monate Juni bis August. Bis Dezember stiegen sie dann aber wieder in rasantem Tempo: Innerhalb von nur vier Monaten erhöhte sich die Jahresteuerrate von 3,1% auf 5,4%. Ein solcher Wert wurde seit Dezember 1982 nicht mehr registriert (damalige Rate: 5,6%).

Der Aufwärtstrend der mittleren Teuerungsrate setzte sich im Berichtsjahr fort. Nach dem Tiefstand von 0,7% im Jahre 1986 (es war die niedrigste Rate seit 1959) wurde sie von Jahr zu Jahr höher: 1,4% im Jahre 1987, 1,7% im Jahre 1988 und schliesslich 3,2% im Berichtsjahr.

43,5% Prozent der diesjährigen Jahresteuerrate waren die Folge der Geschehnisse auf dem Wohnungs- und Erdölmarkt: Von Dezember 1988 bis Dezember 1989 stieg der Mietindex um 7,8% (Vorjahr: +1,5%), das Heizöl um 60,5% (Vorjahr: -7,0%) und das Benzin um 7,7% (Vorjahr: +1,9%). In der zweiten Jahreshälfte verstärkten sich indessen die Inflationstendenzen auch in fast allen übrigen Bedarfsgruppen. Selbst unter der Annahme stabiler Miet- und Erdölpreise hätte die Dezember-Jahresteuerrate noch immer 3,1% erreicht (im Vorjahr: 1,5%).

1989 stiegen die Preise für private Dienstleistungen am stärksten, nämlich um 6,4%, gefolgt von den nicht-dauerhaften Waren mit 5,7%. Bei den dauerhaften Waren (2,7%) und den öffentlichen Dienstleistungen (0,8%) war der Preisaufrtrieb zwar deutlich geringer, aber immer noch stärker als im Vorjahr.

Erwähnenswert ist die Tatsache, dass in der ganzen Schweiz die Dezember-Jahresteuerrate mit 5,0% tiefer lag als in der Stadt Zürich (5,4%). Mitverantwortlich für diesen Unterschied war vor allem der Mietindex, der sich im Landesdurchschnitt mit 7,0% weniger stark erhöhte als in Zürich (7,8%). Der stärkere Anstieg des Zürcher Mietindex ist auf den folgenden Umstand zurückzuführen: Weil die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich – im Gegensatz zu den Baugenossenschaften und vor allem zu den privaten Eigentümern – die früheren Hypothekarzinsenkungen ihren Mietern vollumfänglich weitergab, überwälzte sie nun ebenso konsequent ihre höheren Kapitalkosten auf die Mietzinse.

Ein Städtevergleich zeigt, dass im Gegensatz zum Vorjahr nicht Zürich, sondern Genf am besten abschnitt. Wiederum war die Entwicklung der Mieten für die niedrigste Jahresteuerrate in der Stadt Genf mitbestimmend: Dort erhöhte sich der Mietindex um nur 5,3%, während der Anstieg in den

übrigen Grossstädten zwischen 7,0% und 8,7% lag. Bei diesem Vergleich soll jedoch folgendes beachtet werden: einerseits ist der Indexstand in Genf mit 122,7 Punkten immer noch höher als in Zürich, andererseits werden, nach Aussage der Genfer Statistiker, Hypothekarzins erhöhungen traditionsgemäss erst mit Verspätung auf die Mieten überwälzt.

Methodisches

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung für eine über längere Zeit grundsätzlich gleichbleibende Auswahl von Waren und Dienstleistungen. Dieser «Warenkorb» ist für das Konsumverhalten der Arbeitnehmerhaushalte in der Schweiz (ausserhalb der Landwirtschaft) repräsentativ. Der Zürcher Index wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex berechnet. Sie ist im Sonderheft Nr. 97 der «Volkswirtschaft»¹ und in den «Zürcher Statistischen Nachrichten, Berichte 1/1988», ausführlich beschrieben.

In der Stadt Zürich beteiligten sich Ende 1989 191 Berichterstatter (Betriebe und Organisationen)² an der Erhebung; die Mietpreise wurden bei 1540 Liegenschaftenverwaltungen, 87 Baugenossenschaften und 936 Mietern erhoben. Aus der grossen Zahl der gelieferten Preisangaben (rund 138 150 innerhalb eines Jahres), kann man sich eine Vorstellung über die nicht unbeträchtliche Belastung der Berichterstatter durch die Preiserhebungen machen. Sie werden für ihre Mitarbeit nicht entschädigt; wir möchten es daher nicht unterlassen, ihnen für ihren uneigennütigen Einsatz und Ihr Verständnis für die Notwendigkeit einer objektiven Information über die Preisentwicklung der Lebenskosten der Zürcher und der Schweizer Bevölkerung herzlich zu danken.

Entwicklung im Jahresablauf

Die Indexentwicklung im Verlauf des Jahres 1989 war – wie in den früheren Jahren – ungleichmässig. Der höchste Anstieg gegenüber dem Vormonat wurde, bedingt vor allem durch den Mietindex, im November mit 1,5% (Vorjahr: 0,2%), der niedrigste im Mai mit 0,1% (Vorjahr: –0,5%) registriert. Im Juli entsprach der Indexstand demjenigen des Vormonats. Im Gegensatz zum Vorjahr war die Monatsteuerung nie rückläufig (im Vorjahr: zweimal). Weitere Angaben enthalten die Texttabelle 1 und die Abbildung 1.

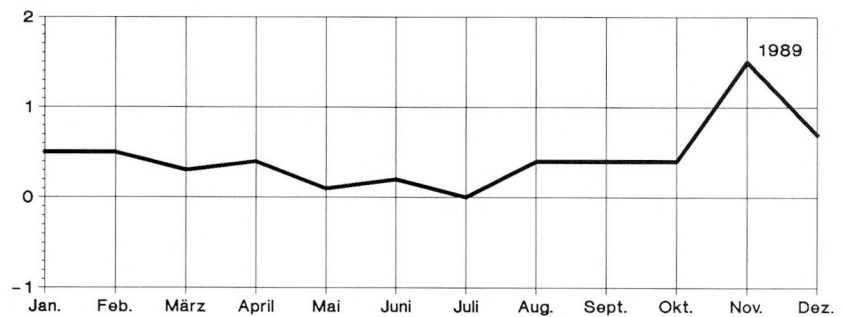
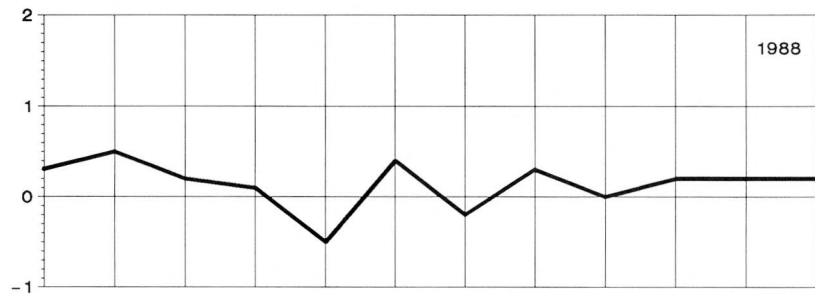
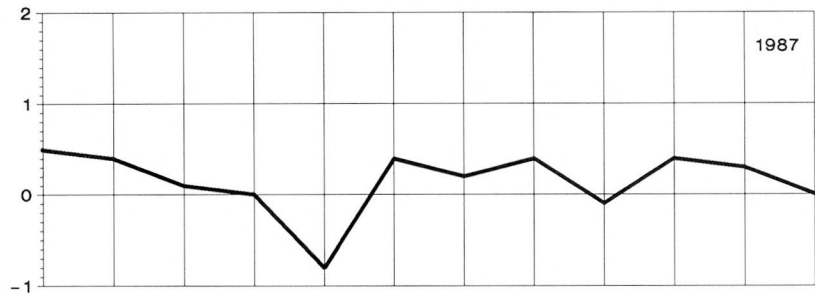
Die Sprunghaftigkeit der Indexbewegungen hat mehrere Ursachen. Einerseits ist sie eine Folge von allgemeinen ökonomischen Einflüssen, wie die Preisfluktuationen auf dem Erdölmarkt, aber auch von vorübergehenden Verbilligungsaktionen und saisonalen Preisbewegungen; andererseits ist sie durch rein erhebungstechnische Gründe bedingt. Während man nur einen Teil der Preise in den einzelnen Bedarfsgruppen jeden Monat neu

¹ Herausgegeben vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Bern 1985, Verlag Schweiz. Handelsamtsblatt.

² Sie sind in der Anhangtabelle 1 aufgeführt.

1. Zürcher Index der Konsumentenpreise seit 1987 (Veränderung in % gegenüber dem Vormonat)

Prozent



ermittelt, wird der Totalindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet und publiziert. Der Index hat somit die Tendenz, sich in jenen Monaten stärker zu verändern, in denen die Neuberechnung von mehreren Gruppenindexziffern wirksam wird bzw. wenn die Veränderung eines Teilindex mit einem grossen Gewicht im Totalindex (wie der Mietindex) stark abweicht von derjenigen im Vorjahr.

Vergleicht man aber die monatliche Veränderung des Index mit jener des Vorjahresmonats, so schwächen sich diese zum Teil methodisch bedingten Sprünge ab. Aus der Texttabelle 1 und der Abbildung 2 ist der Aufwärtstrend der Jahreststeuerung deutlich erkennbar. Einzig im Monat Juni bildete sie sich leicht zurück. Von Oktober bis November, bedingt vor allem durch den starken Anstieg des Mietindex, erhöhte sie sich von 3,7% auf 5,0%. Die Abbildung 2 zeigt auch deutlich, dass sich der Einfluss der Erdölpreise auf die Jahreststeuerung im Laufe des Berichtsjahres wiederum verschärft hat; ohne den starken Auftrieb der Benzin- und vor allem der Heizölpreise wäre die Jahreststeuerung je nach Monat um 0,1 (Januar) bis 0,7 (Dezember) Prozentpunkte niedriger gewesen. Im Vorjahr war die Situation umgekehrt gewesen: die Heizölpreise trugen dazu bei, die Gesamtsteuerung etwas zu dämpfen.

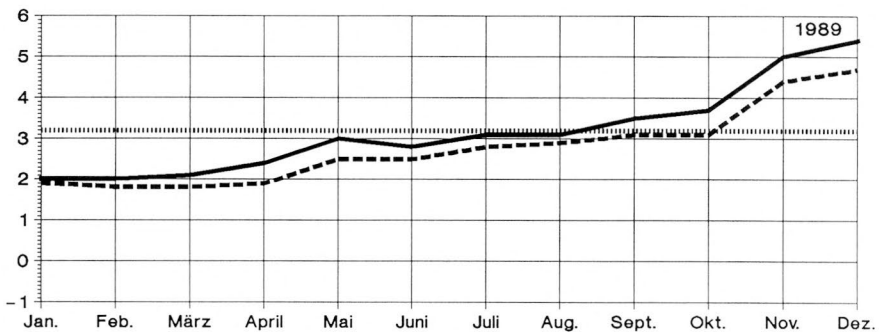
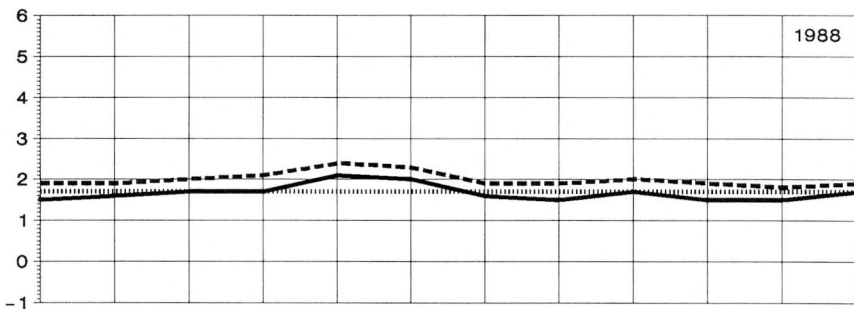
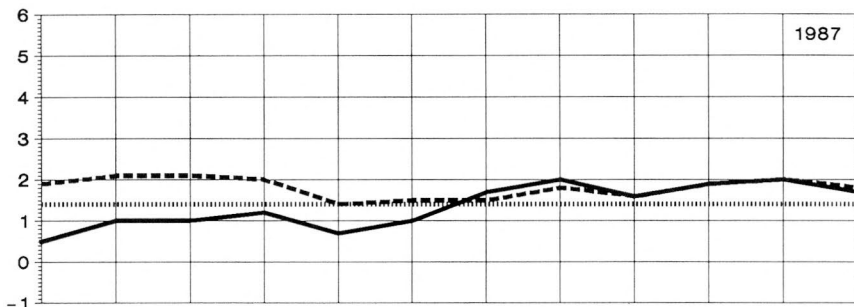
1. Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Monaten in den Jahren 1988 und 1989 (Dezember 1982 = 100)

Monate	Totalindex Indexstand		Veränderung in Prozent gegenüber dem Vormonat Totalindex				Totalindex ohne Heizöl & Benzin	
	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988
Januar	112,3	110,1	0,5	0,3	2,0	1,5	1,9	1,9
Februar	112,9	110,7	0,5	0,5	2,0	1,6	1,8	1,9
März	113,2	110,9	0,3	0,2	2,1	1,7	1,8	2,0
April	113,7	111,0	0,4	0,1	2,4	1,7	1,9	2,1
Mai	113,8	110,5	0,1	-0,5	3,0	2,1	2,5	2,4
Juni	114,0	110,9	0,2	0,4	2,8	2,0	2,5	2,3
Juli	114,0	110,6	0,0	-0,2	3,1	1,6	2,8	1,9
August	114,4	111,0	0,4	0,3	3,1	1,5	2,9	1,9
September	114,9	111,0	0,4	-0,0	3,5	1,7	3,1	2,0
Oktober	115,3	111,2	0,4	0,2	3,7	1,5	3,1	1,9
November	117,0	111,5	1,5	0,2	5,0	1,5	4,4	1,8
Dezember	117,8	111,8	0,7	0,2	5,4	1,7	4,7	1,9
Jahresmittel	114,5	110,9	...	...	3,2	1,7	2,8	2,0
Durchschnittliche Abweichung ¹	...	...	0,5	0,3	...	...	...	...

¹ Berechnet als arithmetisches Mittel der Abweichungen in den einzelnen Monaten ohne Berücksichtigung des Vorzeichens.

2. Zürcher Index der Konsumentenpreise seit 1987 (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahresmonat)

Prozent



Totalindex
 Totalindex ohne Erdölpreise
 Mittlere Teuerungsrate

Entwicklung nach Bedarfsgruppen

Da der Gesamtindex der Konsumentenpreise ein gewogenes arithmetisches Mittel der einzelnen Bedarfsgruppenindizes ist, beeinflussen ihn diese in unterschiedlichem Masse, indem nicht nur ihre jeweiligen prozentualen Veränderungen allein das Resultat beeinflussen, sondern sich diese auch entsprechend ihren Gewichtsanteilen am Gesamtindex auswirken. Dies illustriert die Texttabelle 2: Betrug zum Beispiel die Jahresteerung des Mietindex 1989 7,8%, so war allein dieser Aufschlag bei seinem Gewicht von 18% im Totalindex für 26,35% der gesamten Jahresteerung verantwortlich. Über weitere Details der kurz- und langfristigen Entwicklung der einzelnen Teilindizes orientieren die Texttabelle 2 und die Abbildung 3 sowie die Anhangtabelle 2 und die Anhangabbildungen 1 und 2.

Eine detaillierte Analyse zeigt, dass am Ende des Berichtsjahres in sämtlichen Bedarfsgruppen die Jahresteerungsrate mindestens um die Hälfte höher lag als vor zwölf Monaten; am ausgeprägtesten war der Anstieg bei den Bedarfsgruppen Heizung und Beleuchtung mit 27,8% (Vorjahr: -3,3%) und Wohnungsmieten mit 7,8% (Vorjahr: 1,5%). Mit einigem Abstand findet man an dritter Stelle den Teilindex Getränke und Tabakwaren mit einer Erhöhung um 5,2% (Vorjahr: 1,8%), gefolgt von den Teilindizes Verkehr mit 5,0% und Nahrungsmitteln mit 4,7% (Vorjahr: 2,3% bzw. 2,6%). Wiederum nach grösserem Abstand liegen die Jahresteerungsraten in den übrigen Bedarfsgruppen nah beieinander, nämlich Haushalteinrichtung und -unterhalt mit 3,5% (Vorjahr: 1,8%), Bildung und Erholung mit 3,4% (Vorjahr: 2,3%) und schliesslich Körper- und Gesundheitspflege mit 2,9% (Vorjahr: 0,4%).

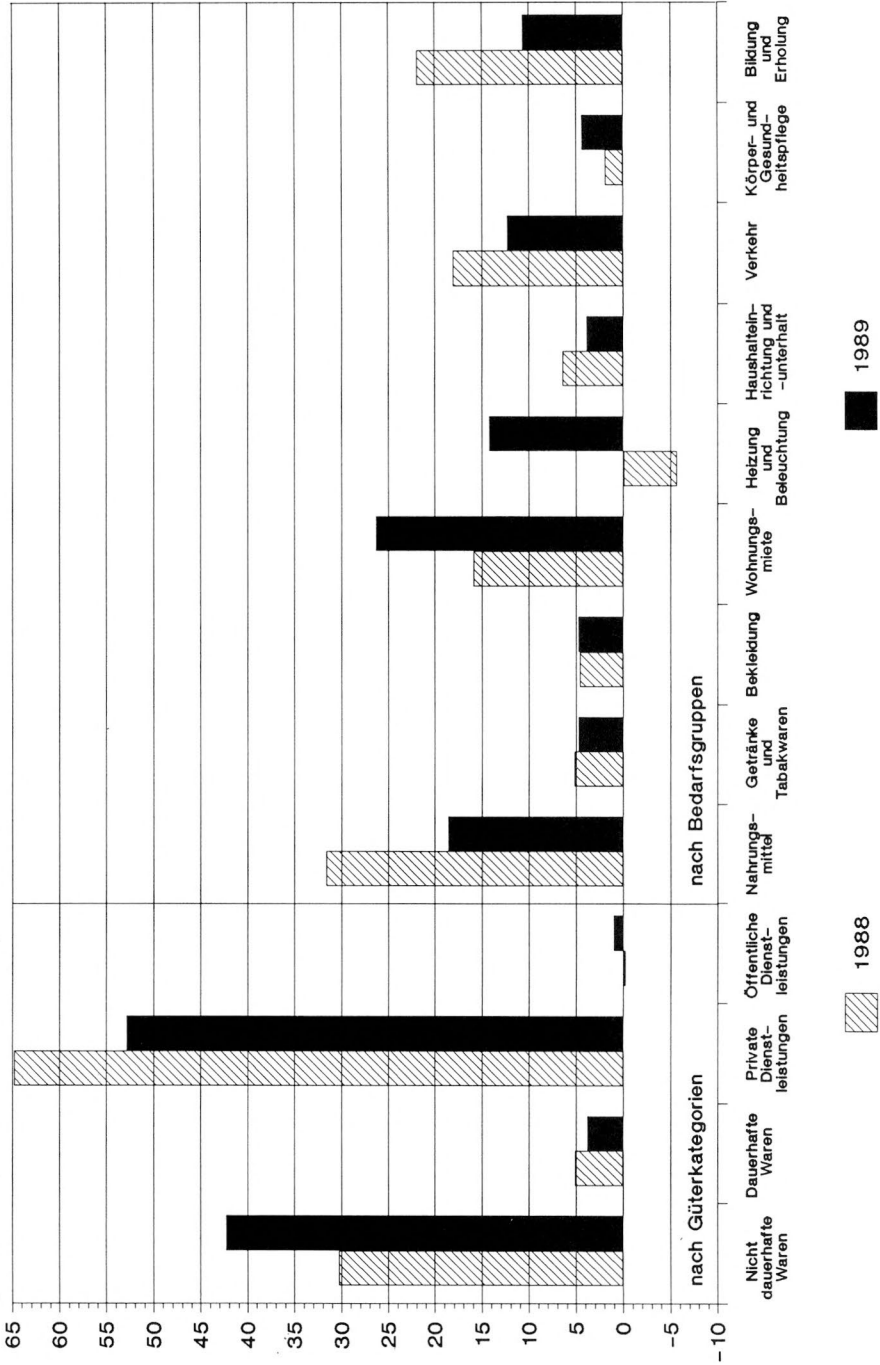
2. Bedarfsgruppenindizes und ihre Auswirkung auf die Entwicklung des Totalindex in den Jahren 1988 und 1989 (Dezember 1982 = 100)

Bedarfsgruppen	Gewicht im Totalindex Prozent	Indexstand in Punkten		Veränderung in Prozent		Beitrag zur Jahresteerung in Prozent ¹	
		Dez.89	Dez.88	Dez.88- Dez.89	Dez.87- Dez.88	1989	1988
Nahrungsmittel	21	120,4	115,0	4,7	2,6	18,61	31,63
Getränke und Tabakwaren	5	117,3	111,5	5,2	1,8	4,77	5,20
Bekleidung	7	125,2	121,1	3,4	1,0	4,77	4,60
Wohnungsmiete	18	122,7	113,8	7,8	1,5	26,35	15,87
Heizung und Beleuchtung	5	79,6	62,3	27,8	-3,3	14,26	-5,63
Haushalteinrichtung und -unterhalt	6	116,4	112,5	3,5	1,8	3,87	6,40
Verkehr	14	112,6	107,3	5,0	2,3	12,32	18,09
Körper- und Gesundheitspflege	8	119,0	115,7	2,9	0,4	4,36	1,90
Bildung und Erholung	16	122,4	118,3	3,4	2,3	10,69	21,95
Totalindex	100	117,8	111,8	5,4	1,7	100,00	100,00
Totalindex ohne Heizöl und Benzin	94	120,8	115,4	4,7	1,9	...	...

¹ Unter Berücksichtigung des Gewichts im Totalindex.

3. Beitrag der Güterkategorien und der Bedarfsgruppen an der gesamten Jahresteuierung 1988 und 1989

Beitrag in % der gesamten Jahresteuierung im Dezember



Entwicklung der Indexpositionen im einzelnen

Die Anhangstabellen 3 und 4 geben Auskunft über die Veränderung der einzelnen Indexpositionen in den letzten zwei Jahren sowie über ihren Beitrag zur Veränderung der Bedarfsgruppen bzw. des Totalindex.

Die Erhöhung des Teilindex *Nahrungsmittel* um 4,7% im Berichtsjahr (Vorjahr: 2,6%) war das Resultat von Preisaufschlägen bei fast allen Indexpositionen, deren Auswirkungen im Gegensatz zum Vorjahr durch Verbilligungen bei anderen Positionen nicht abgeschwächt wurden. Allein die Verteuerung der in Gaststätten konsumierten Mahlzeiten um 5,9% (Vorjahr: 4,0%) war an rund einem Viertel der Gruppenindexerhöhung beteiligt. Ein weiteres Viertel dieser Erhöhung war die Folge von Preisaufschlägen bei Früchten (10,8% ohne Äpfel), Gemüse (9,8%) und Schweinefleisch (8,7%).

Der Teilindex *Getränke und Tabakwaren* erhöhte sich im Berichtsjahr um 5,2% (Vorjahr: 1,8%). Hier war die indexerhöhende Wirkung der Gastwirtschaftspreise noch ausgeprägter; diese stiegen um durchschnittlich 7,2% (Vorjahr: 3,4%) und bewirkten die Erhöhung des Teilindex zu rund 61%. Aber auch in der Mehrheit der übrigen Indexpositionen wurden im Berichtsjahr markante Preisaufschläge gemeldet: besonders indexwirksam waren diejenigen für inländische Weissweine (7,1%), ausländische Rotweine (5,1%) sowie für Zigaretten (4,8%).

In der Bedarfsgruppe *Bekleidung* beschleunigte sich die Jahreststeuerung gegenüber dem Vorjahr ebenfalls stark. Sie erhöhte sich von 1,0% im Dezember 1988 auf 3,4% im Dezember 1989. Wie im Vorjahr war sie am stärksten bei der Indexposition Kleideränderungen (6,4%). Stark stiegen diesmal auch die Preise für Kleider von Kindern und Jugendlichen: Im Dezember 1989 musste eine Familie dafür durchschnittlich 5,5% mehr ausgeben als vor Jahresfrist (Dezember 1988: 1,2%).

Wegen einer Erhöhung der Heizölpreise um 60,5% stieg der Teilindex *Heizung und Beleuchtung* innert Jahresfrist um 27,8%, während er sich im Vorjahr noch um 3,3% zurückgebildet hatte. Die diesjährige Erhöhung erfolgte vor allem während der zweiten Jahreshälfte: Allein zwischen den Monaten Juli und Dezember stiegen die Heizölpreise um rund 45%. Bei allen anderen Indexpositionen blieben die Preise unverändert.

Die Gruppenindexziffer *Haushalteinrichtung und -unterhalt* erhöhte sich um 3,5% gegenüber dem Vorjahr. Im Dezember 1988 betrug die Teuerung nur 1,8%. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden für die Mehrheit der elektrischen Haushaltmaschinen und -apparate Preisaufschläge registriert; deren Teilindex erhöhte sich um 4,1% (im Vorjahr: 0,6%). Da diese Artikel zu einem grossen Teil ausländischer Herkunft sind, wirkte sich bei ihnen die ungünstige Entwicklung des Schweizer Frankens aus. (Gegenüber unseren fünfzehn wichtigsten Handelspartnern verlor der Franken real 5,7% seines Wertes). Auch bei den Indexpositionen Küchenverbrauchsmaterial sowie Geschirr und Besteck wurden sehr hohe Preisaufschläge gemeldet (um

7,0% bzw. 9,4%). Wie im Vorjahr hatte die Erhöhung der Indexpositionen Wohnungsreparatur durch Dritte (5,0%) sowie Wohn- und Schlafzimmere möbel (3,5%) einen starken Einfluss auf die Erhöhung der Gruppenindexziffer.

Der Teilindex der Bedarfsgruppe *Verkehr* stieg um 5,0% gegenüber Dezember 1988 (im Vorjahr: 2,3%). Diese Beschleunigung der Jahresteuierung war das Resultat von zahlreichen Preisaufschlägen, deren Auswirkungen durch eine Verbilligung der Occasionswagen um 6,0% etwas gemildert wurden. Allein die Erhöhung der Prämien für Haftpflichtversicherungen (13,1%), des Benzins (7,7%) sowie der Garagenansätze (7,5%) waren an rund drei Viertel der Erhöhung der Gruppenindexziffer beteiligt. Markante Preisaufschläge waren ebenfalls bei der Anschaffung von Motor- und Kleinmotorrädern (15,1%) und von Fahrrädern (9,9%) sowie bei den SBB-Tarifen (6,8%) zu verzeichnen.

Im Gegensatz zum Vorjahr war die Jahresteuierungsrate beim Teilindex *Körper- und Gesundheitspflege* ebenfalls relativ hoch. Sie stieg von 0,4% im Dezember 1988 auf 2,9% im Dezember 1989. Dies war vorwiegend eine Folge der Preiserhöhungen bei Ärzten und Coiffeuren um 6,7% bzw. 6,4%. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Revision der Arzttarife am 1. Januar 1990 zurückgenommen werden musste. Neue Verhandlungen finden erst im Laufe des Jahres 1990 statt.

Beim Teilindex *Bildung und Erholung* belief sich die Jahresteuierung auf 3,4% (Vorjahr: 2,3%). Indexpositionen, die im Vorjahr wegen der günstigen Währungsverhältnisse nur mässig stiegen oder sich gar zurückbildeten, waren im Berichtsjahr überproportional stark an der Erhöhung des Teilindex beteiligt; dies betrifft vor allem neu erschienene Bücher mit einem Anstieg um 6,1% (Vorjahr: 1,5%), Pauschalarrangements 4,9% (2,1%) sowie Radio- und Fernsehapparate 1,4% (-1,9%). Erwähnenswert sind im weiteren die Preisaufschläge auf Kinokarten (7,7%), Hoteltarife³ (6,6%), Blumen (5,6%) und Benützung von Campingplätzen (4,8%).

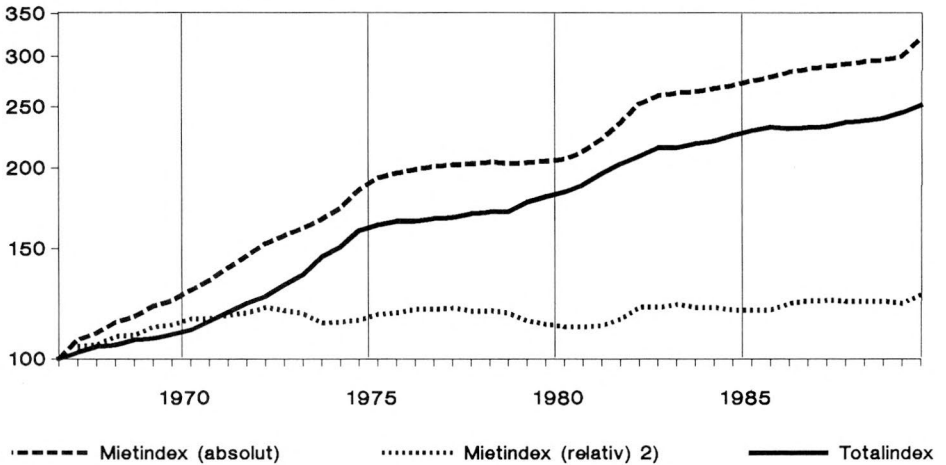
Entwicklung des Mietindex

Die Textabbildungen 4 und 5 zeigen die langfristige Entwicklung des Zürcher Mietindex und der Hypothekarzinsätze. Hauptverantwortlich für den starken Anstieg des Mietindex im Berichtsjahr waren zwei Erhöhungen des Hypothekarzinsatzes für alte Wohnbaudarlehen von insgesamt 0,75 bis 1 Prozent⁴, wobei sich die zweite Heraufsetzung vom Herbst 1989 erst auf den Index vom Mai 1990 voll auswirken wird. Die inflationsfördernde

³ Hier handelt es sich um vom Bundesamt für Statistik gesamtschweizerisch ermittelte Tarife. ⁴ Bei den Grossbanken um je 1/2% am 1. Mai und am 1. September, bei der Zürcher Kantonalbank um 1/2% am 1. Juni und um 1/4% am 1. Oktober.

4. Entwicklung des Konsumentenpreisindex und des Mietindex in der Stadt Zürich seit 1966 (Basis September 1966 = 100)

Punkte - Logarithmischer Massstab 1)

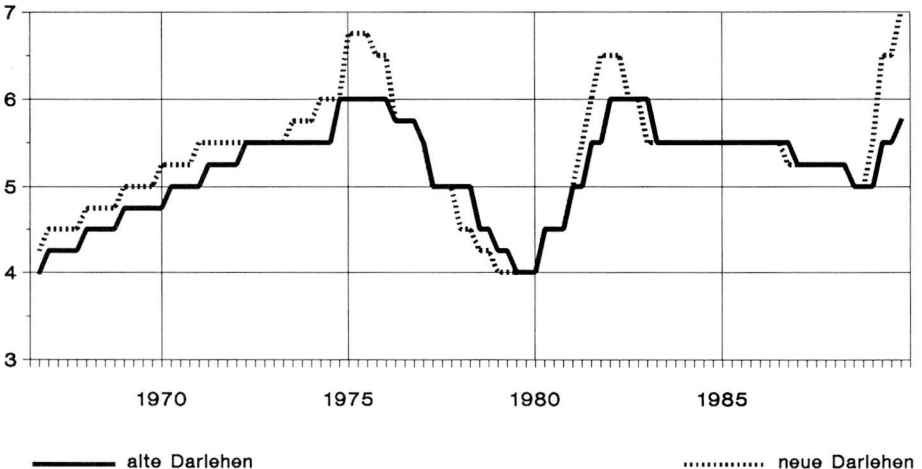


1) Mai und November

2) Der relative Mietindex wurde wie folgt berechnet:
 $\text{Zürcher Mietindex} / \text{Zürcher Index der Konsumentenpreise} \times 100$

5. Zinssatz der ersten Hypotheken der Zürcher Kantonalbank für Wohnhäuser seit 1966, jeweils per Quartalsende

Prozent



Wirkung der teuren Neubauwohnungen war nach wie vor hoch; sie verursachten allein eine Erhöhung des Mietindex um 0,5%. Der Durchschnittsmietzins einer zwischen Oktober 1988 und Oktober 1989 neuerstellten Dreizimmerwohnung betrug 1656 Franken (Vorjahr: 1590), derjenige einer Vierzimmerwohnung sogar 2257 Franken (2025) ⁵.

3. Entwicklung des Mietindex nach Eigentümerarten und Bauperioden von November 1988 bis November 1989

Bauperioden der erfassten Wohnungen	Eigentümer der erfassten Wohnungen				Stadt-gemeinde ²		Alle ³	
	Private ¹		Baugenossen-schaften		Nov. 1989	Nov. 1988	Nov. 1989	Nov. 1988
	Nov. 1989	Nov. 1988	Nov. 1989	Nov. 1988	Nov. 1989	Nov. 1988	Nov. 1989	Nov. 1988
	November 1982 = 100							
vor 1947	119,4	111,6	115,4	106,6	117,2	107,4	118,8	110,7
1947–1960	121,9	112,9	115,0	106,4	125,2	115,9	120,3	111,4
1961–1970	117,8	109,6	115,4	108,2	124,1	114,8	117,9	109,6
1971–1980	112,3	105,3	115,2	106,8	132,1	121,2	114,8	107,3
seit 1981 ⁵	104,8	99,3	96,7	93,5	109,0	101,9	104,8	99,4
Alle ³								
mit Neubauten	124,1	115,0	121,2	112,4	127,6	117,6	122,7	113,8
ohne Neubauten	117,3	109,6	114,7	106,6	122,6	113,0	117,3	109,4
	gleicher Vorjahresmonat = 100 ⁴							
vor 1947	107,0	101,4	108,2	100,6	109,1	98,6	107,4	101,3
1947–1960	108,0	101,7	108,1	100,4	108,0	100,0	108,0	101,3
1961–1970	107,5	101,7	106,6	99,8	108,1	102,5	107,6	101,3
1971–1980	106,6	100,9	107,8	100,3	109,0	100,2	107,0	100,7
seit 1981 ⁵	105,6	100,8	103,3	101,3	107,0	100,1	105,4	100,8
Alle ³								
mit Neubauten	107,9	101,8	107,9	100,7	108,5	100,0	107,8	101,5
ohne Neubauten	107,0	101,3	107,5	100,5	108,5	100,0	107,3	101,1

¹ Einschliesslich privatrechtlicher juristischer Personen ² Einschliesslich städtischer Stiftungen ³ Kein Mittel der Indizes der einzelnen Bauperioden oder Eigentümergruppen ⁴ Aus mehrstelligem Indexständen berechnet ⁵ Ohne Neubauten

Wenn man die sogenannten Neubauwohnungen ausschliesst, die in der Vorerhebung nicht vertreten waren, reduziert sich der Mietpreisanstieg von 7,8% auf 7,3%. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren stiegen die Mietzinse der Wohnungen im Eigentum der Stadtgemeinde (einschliesslich städtischer Stiftungen) mit 8,5% stärker als diejenigen im Eigentum von Baugenossenschaften (7,5%) und von «Privaten» ⁶ (7,0%). Der Grund ist einleuchtend: Da die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich – im Gegensatz zu den Baugenossenschaften und vor allem den Privaten – die Hypothekarzinssenkungen der Jahre 1987 und 1988 ihren Mietern vollumfänglich weitergab, überwältigte sie nun ebenso konsequent ihre höheren Kapitalkosten auf die Mietzinse ⁷. Zudem wurde bei den

⁵ Bei einem Stichprobenumfang von 54 Dreizimmerwohnungen (Vorjahr: 38) und 28 Vierzimmerwohnungen (16). ⁶ Der Kategorie «Private» werden alle Wohnungen zugeordnet, die weder der Stadtgemeinde (bzw. einer städtischen Stiftung) noch einer Baugenossenschaft gehören. ⁷ Vgl. Aufsatz von C. Pelli: «Entwicklung des Hypothekarzinssatzes und der Mietpreise in Zürich zwischen Herbst 1982 und Herbst 1987», Heft 5/1988, sowie eine Aktualisierung dieser Untersuchung bis Herbst 1989 im Heft 1/1990 derselben Serie.

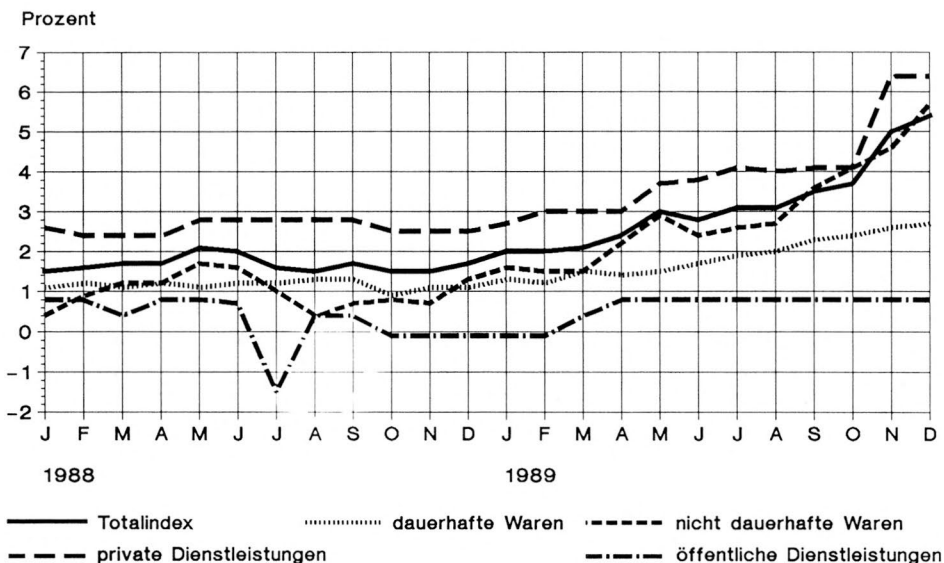
städtischen Wohnungen die Hypothekenzinserhöhung vom Herbst 1989 in der Mietpreiserhebung vom 1. Oktober 1989 bereits voll berücksichtigt, was bei den übrigen Eigentümerkategorien noch nicht überall der Fall sein dürfte.

Wie im Vorjahr stiegen die Mietzinse der seit 1981 erstellten Wohnungen mit 5,4% weniger stark als diejenigen der früher gebauten, die je nach Bauperiode durchschnittliche Mietzinsaufschläge von 7,0% bis 8,0% verzeichneten.

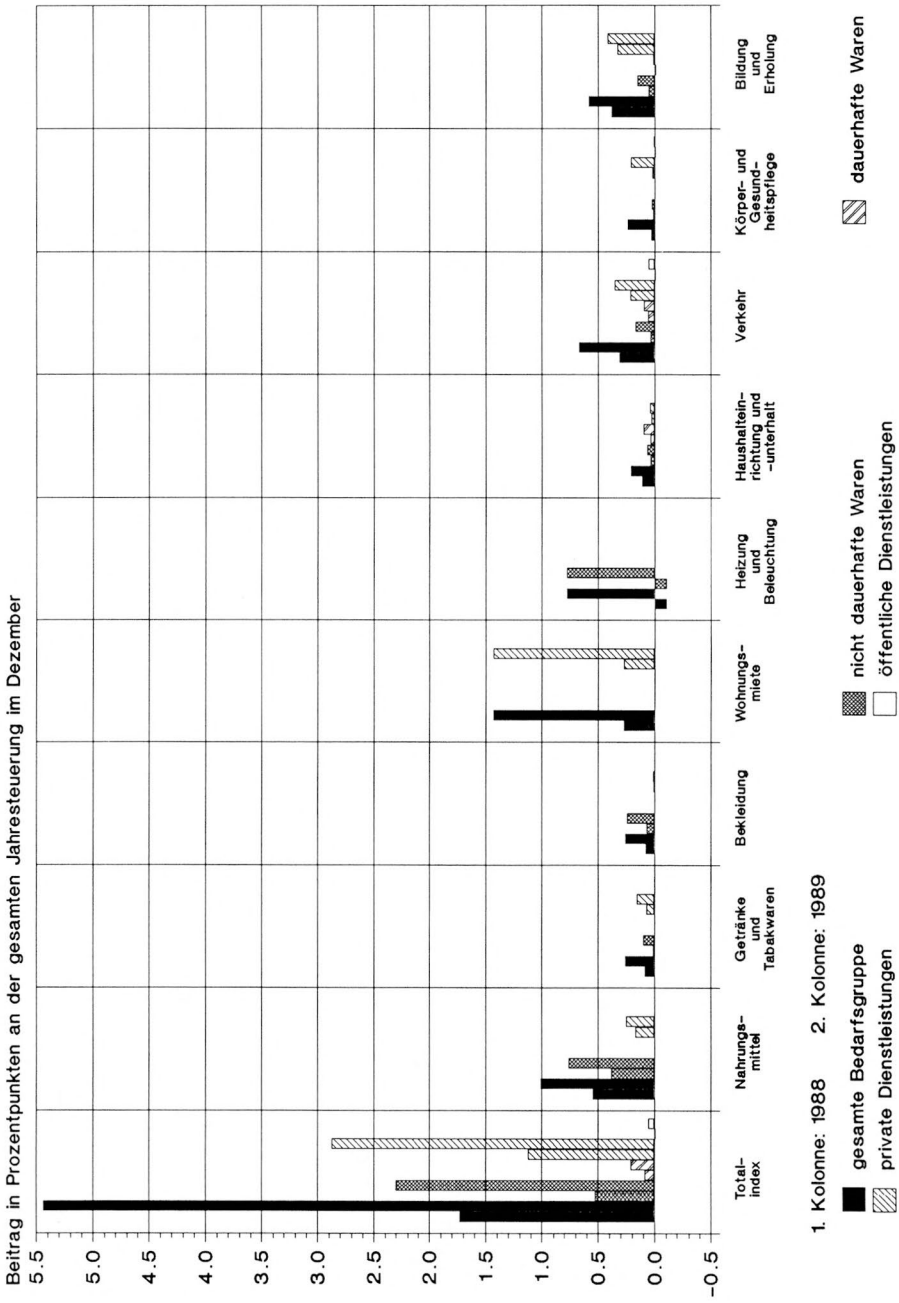
Entwicklung nach Waren und Dienstleistungen

Während die Indexpositionen in den Bedarfsgruppen nach ihrem Verwendungszweck zusammengefasst sind, beruht ihre Gruppierung nach Waren und Dienstleistungen auf ökonomisch-technischen Kriterien. Die Preisentwicklung der einzelnen Typen von Waren und Dienstleistungen ist aus den Abbildungen 6 und 7 sowie der Anhangtabelle 5 ersichtlich.

6. Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Güterkategorien 1988 und 1989 (Veränderung in % gegenüber dem Vorjahresmonat)



7. Beitrag der Güterkategorien nach Bedarfsgruppen an der gesamten Jahreststeuerung 1988 und 1989

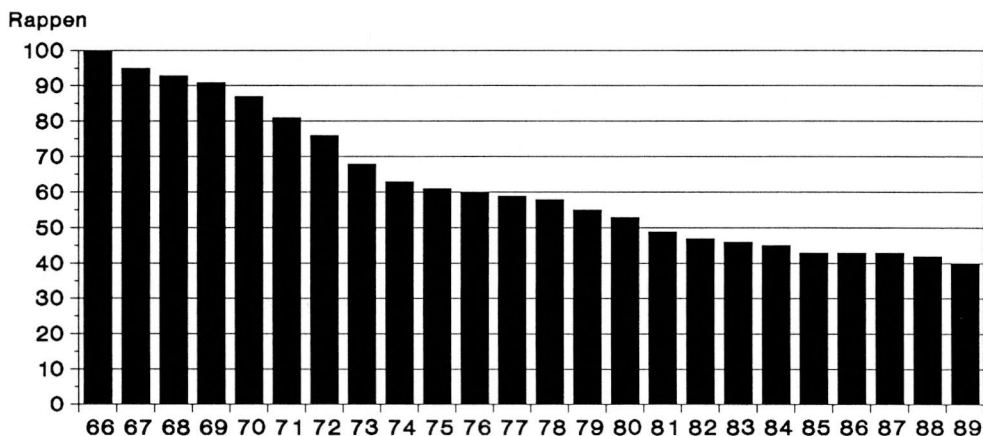


Bei allen Güterkategorien stellt man fest, dass sich die Jahresteuersatzrate im Laufe des Jahres 1989 tendenziell verstärkt hat. Am ausgeprägtesten war dies bei den privaten Dienstleistungen: Von Dezember 1988 bis Dezember 1989 stieg ihr Teilindex um 6,4% (Vorjahr: 2,5%). Diese Erhöhung war zu rund der Hälfte eine Folge des starken Mietpreisanstiegs, aber auch in den anderen Bedarfsgruppen wurden für private Dienstleistungen hohe – zum Teil sehr hohe – Jahresteuersatzraten registriert; die stärksten Verteuerungen ergaben sich in den Bedarfsgruppen Verkehr (9,3%), Getränke und Tabakwaren (7,2%) und Nahrungsmittel (5,9%). An zweiter Stelle kommen die nichtdauerhaften Waren mit einer Erhöhung um 5,7% (Vorjahr: 1,3%); der hohe Preisanstieg in dieser Güterkategorie war zu rund drei Vierteln eine Folge der Verteuerung von Nahrungsmitteln und Erdölprodukten. Bei den dauerhaften Waren verstärkten sich die Inflationstendenzen ebenfalls, wenn auch in deutlich geringerem Masse. Im Durchschnitt stiegen ihre Preise um 2,7%, gegenüber 1,1% im Vorjahr. In beiden Warengruppen wirkte sich, wie bereits erwähnt, auch die Abschwächung des Schweizer Frankens aus. Wie im Vorjahr war die öffentliche Hand mit Gebühren- und Tarifaufschlägen sehr zurückhaltend; dieser Teilindex stieg um nur 0,8% (Vorjahr: Rückgang um 0,1%).

Geldentwertung in der Stadt Zürich

Da der Index der Konsumentenpreise die durchschnittliche Preisentwicklung der für den privaten Verbrauch repräsentativen Waren und Dienstleistungen nachzeichnet, zeigt sein Kehrwert die Entwicklung der Kaufkraft des Geldes auf (vgl. dazu die Anhangtabelle 6 und die Abbildung 8).

8. Kaufkraft des Indexfrankens in Rappen seit 1966¹



1) gemessen am Zürcher Index der Konsumentenpreise (September 1966 = 100)

Der Indexfranken vom August 1939 hatte im Dezember 1989 eine Kaufkraft von 18 Rappen und derjenige vom September 1966 war noch 40 Rappen wert. Bei diesem Vergleich muss man sich allerdings darüber klar sein, dass sowohl 1939 wie 1966 die Zürcher Arbeitnehmer zum Teil ganz andere Waren und Dienstleistungen verbrauchten, und dies auch in anderen Mengen als im Dezember 1989.

Zwischenörtlicher Vergleich

Die Preisangaben für die Berechnung des Landesindex der Konsumentenpreise werden gemeindeweise erhoben. Deshalb können neben dem Landesindex auch örtliche Indizes berechnet werden. Dies geschieht vor allem für die Grossstädte. Ein solcher Vergleich soll jedoch mit Vorsicht interpretiert werden. Erstens sollte man sich davor hüten, die unterschiedlichen Höhen der einzelnen Indexziffern als Unterschiede des absoluten Preisniveaus zu interpretieren. Zweitens können zwischen den einzelnen örtlichen Indexziffern keine extremen Unterschiede auftreten, und zwar aus folgenden Gründen: Einerseits sind die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Konsumentenpreise für die gesamte Schweiz die gleichen, andererseits werden für ca. 30% der Güter die Preise zentral durch das Bundesamt für Statistik erhoben. Trotz diesen Einschränkungen bestehen jedoch Abweichungen zwischen den einzelnen Grossstädten. Sie sind in der Texttabelle 4 und in den Anhangtabellen 7 und 8 ersichtlich.

4. Indexstand, Dezember-Jahresteuerrate und mittlere Jahresteuerrate im zwischenörtlichen Vergleich in den Jahren 1988 und 1989

	Indexstand ¹ im Dezember		Jahresteuerrate im Dezember		Mittlere Jahresteuerrate ²	
	1989	1988	1989	1988	1989	1988
Basel	119,0	112,8	5,5	2,1	3,3	1,8
Zürich	117,8	111,8	5,4	1,7	3,2	1,7
Bern	117,9	112,0	5,3	1,8	3,1	1,8
Genf	122,7	117,4	4,6	2,4	3,6	2,2
Schweiz (Landesindex)	118,4	112,8	5,0	1,9	3,2	1,9

¹ Basis: Dezember 1982 = 100.

² Arithmetisches Mittel der monatlichen Jahresteuerraten.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren lag 1989 die Stadt Genf im Städtevergleich bei der Dezember-Jahresteuerrate am günstigsten. Dort betrug sie nur 4,6% gegenüber 5,3% in Bern, 5,4% in Zürich und 5,5% in Basel. Ein wichtiger Grund für die Sonderposition von Genf liegt im relativ bescheidenen Anstieg des Genfer Mietindex, der nur um 5,3% stieg. In Basel betrug die Zunahme des Mietindex 7,0%, in Zürich 7,8% und in Bern 8,7%. Für das Statistische Amt des Kantons Genfs erklärt sich diese günstige Situation durch den Umstand, dass sich «traditionsmässig» die Auswirkungen von Hypothekarzinserhöhungen weniger schnell auf die Mieten auswirken als in der übrigen Schweiz⁸. Aber auch in anderen Bedarfs-

⁸ Vgl. Aspects statistiques, no 73, économie genevoise: «rétrospective 1989 avec quelques éléments de prévision pour 1990», février 1990.

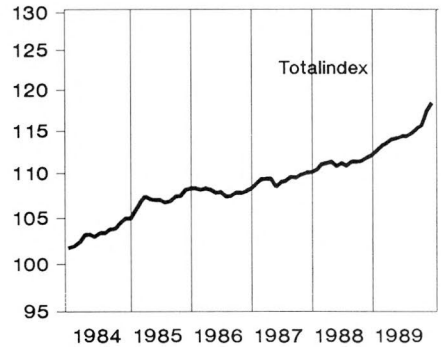
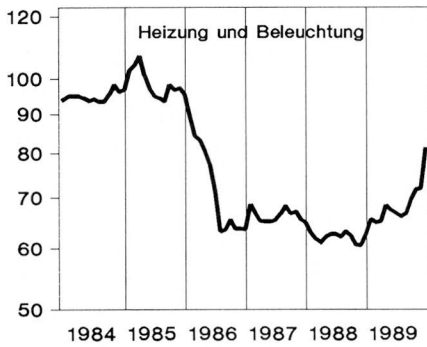
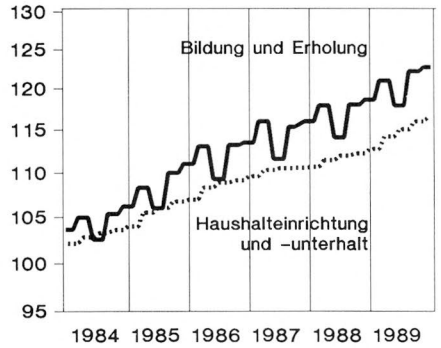
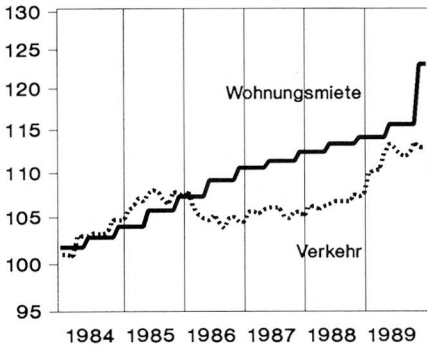
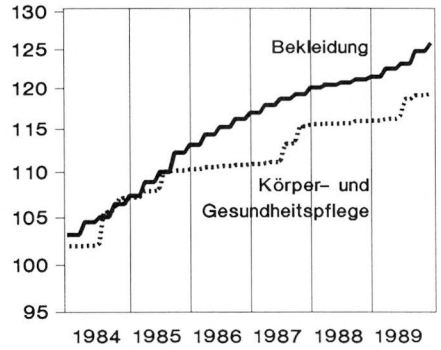
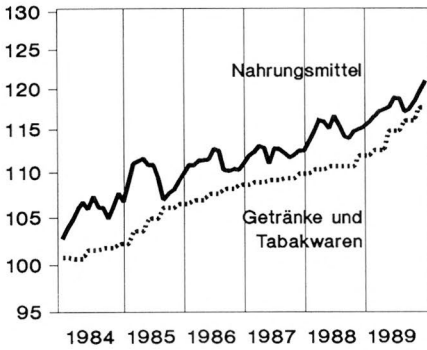
gruppen wurden in Genf häufig unterdurchschnittliche Jahresteuersraten registriert. In Bezug auf die *mittlere* Jahresteuern waren jedoch die Verhältnisse umgekehrt: Genf lag mit 3,6% an der Spitze; in den anderen Städten betrug die mittlere Teuerung zwischen 3,1% (Bern) und 3,3% (Basel), in Zürich 3,2%. Dass der Indexstand 1989 mit 122,7 Punkten in Genf am höchsten war, zeigt, dass dort in den letzten Jahren die Teuerung höher war als in den anderen Grossstädten.

Die diesjährige Dezember-Jahresteuernrate des Landesindex war mit 5,0% niedriger als in der Stadt Zürich (5,4%). Mitverantwortlich für diesen Unterschied war wiederum der Mietindex, der im Landesdurchschnitt mit 7,0% weniger stark stieg als in Zürich (7,8%). Durch diesen Umstand verkleinerte sich der Vorteil der Stadt Zürich gegenüber dem Landesdurchschnitt in Bezug auf die Gesamteuerung. Im Dezember 1989 lag der Zürcher Index der Konsumentenpreise nur noch 0,6 Prozentpunkte unter dem gesamtschweizerischen; im Vorjahresmonat betrug der Unterschied noch 1,0 Prozentpunkt.

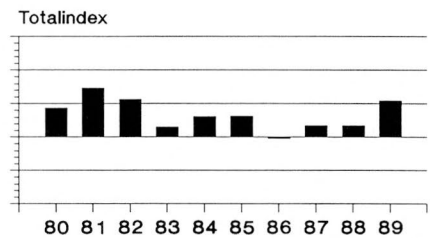
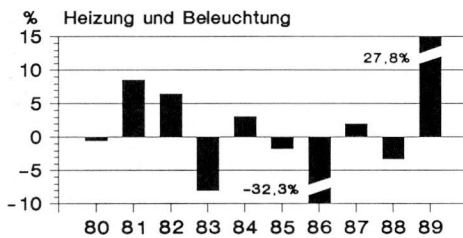
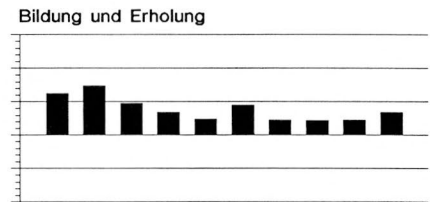
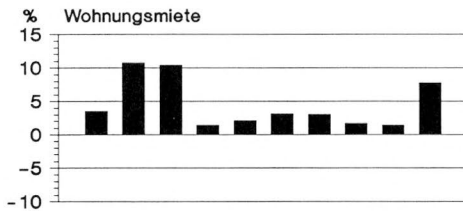
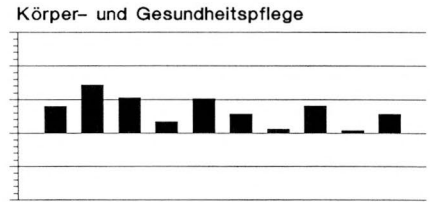
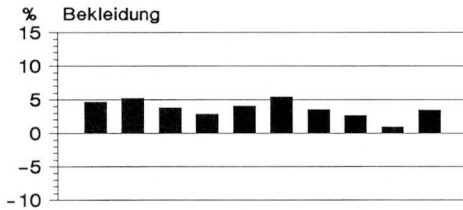
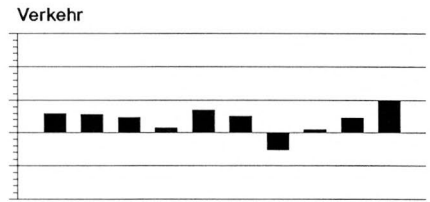
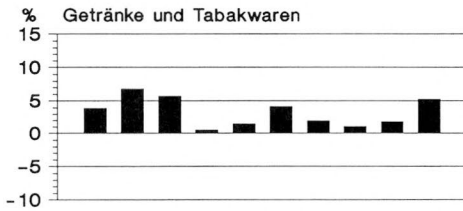
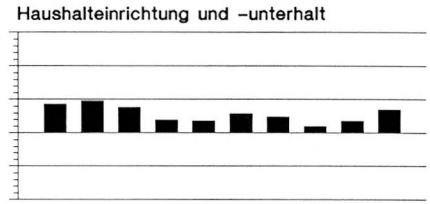
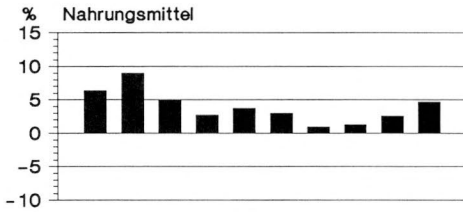
C. Pelli

1. Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Bedarfsgruppen seit Dezember 1983

Punkte – Logarithmischer Massstab (Dezember 1982 = 100)



2. Jahresteuerrate nach Bedarfsgruppen seit 1980¹



1) Jahresteuerrate gegenüber dem Monat Dezember des Vorjahres

1. Berichterstatte r des Statistischen Amtes der Stadt Zürich für die Statistik der Konsumentenpreise

Berichterstatte rgruppe	Total	Zahl der Berichterstatte r nach Bedarfsgruppen ¹								
		N	GT	B	WM	HB	H	V	KG	BE
Warenhäuser	5	3	4	5	-	-	5	1	5	5
Konsumgenossenschaften, Filialgeschäfte und freiwillige Ketten des mittelständischen Detailhandels	6	6	6	2	-	-	5	-	4	2
Selbständige Lebensmittelgeschäfte	13	13	2	-	-	-	-	-	-	-
Metzgereien	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Bäckereien, Konditoreien	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Restaurants, Tea-Rooms, Cafés, u. dgl.	16	15	16	-	-	-	-	-	-	-
Tabakwarengeschäfte	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-
Bekleidungs- und Textilwarengeschäfte	13	-	-	13	-	-	1	-	-	-
Schneiderateliers	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Schuhwarengeschäfte und Schuhreparaturwerkstätten	6	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Baugenossenschaften	87	-	-	-	87	-	-	-	-	-
Liegenschaftsverwaltungen	1540	-	-	-	1540	-	-	-	-	-
Private Mieter	936	-	-	-	936	-	-	-	-	-
Brennstoffhandlungen und Mineralölgesellschaften	11	-	-	-	-	8	-	9	-	-
Geschäfte für Haushalteinrichtung	5	-	-	-	-	-	5	-	-	-
Drogerien	2	-	-	-	-	-	1	-	2	-
Chemische Reinigungs- und Waschanstalten	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-
Velos- und Motos-Handlungen	5	-	-	-	-	-	-	5	-	-
Garagen und Pneu-Geschäfte	13	-	-	-	-	-	-	13	-	-
Apotheken	2	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Coiffeurgeschäfte	14	-	-	-	-	-	-	-	14	-
Schreib- und Rechenmaschinengeschäfte	6	-	-	-	-	-	-	-	-	6
Schreibwarenhandlungen	5	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Musikalien- und Schallplattenhandlungen	5	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Fotogeschäfte	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Zeitungs- und Zeitschriftenverlage	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Kinos	17	-	-	-	-	-	-	-	-	17
Radio- und Fernsehgeschäfte	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Blumengeschäfte	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Zoohandlungen	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Berufsverbände, öffentliche Betriebe, Amtsstellen, Schulen	14	2	-	1	-	2	1	2	1	9
Im ganzen	2754	47	31	29	2563	10	21	30	28	66

¹ Bedarfsgruppen: N = Nahrungsmittel, GT = Getränke und Tabakwaren, B = Bekleidung, WM = Wohnungsmiete, HB = Heizung und Beleuchtung, H = Haushalteinrichtung und -unterhalt, V = Verkehr, KG = Körper- und Gesundheitspflege, BE = Bildung und Erholung

2. Zürcher Index der Konsumentenpreise 1989 – Dezember 1982 = 100

Bedarfsgruppen	Totalindex									
	Nahrungs- mittel	Getränke, Tabak- waren	Beklei- dung	Wohnungs- miete	Heizung, Beleuch- tung	Haushalt- einrichtung & -unterhalt	Verkehr	Körper- u. Gesund- pflege	Bildung, Erholung	Total- index
Gewicht im	21 %	5 %	7 %	18 %	5 %	6 %	14 %	8 %	16 %	100 %
Monate										
Indexstand – Punkte										
Januar	115,5	111,5	121,1	113,8	65,1	112,5	109,7	115,7	118,3	112,3
Februar	116,2	112,2	121,1	113,8	64,5	112,5	110,0	115,7	120,6	112,9
März	116,9	112,2	122,1	113,8	64,7	113,9	110,0	115,9	120,6	113,2
April	117,1	112,2	122,1	113,8	67,7	113,9	112,0	115,9	120,6	113,7
Mai	117,4	114,5	122,1	115,3	66,7	113,9	113,1	115,9	117,6	113,8
Juni	118,5	114,5	122,8	115,3	66,2	114,8	112,6	116,4	117,6	114,0
Juli	118,4	114,5	122,8	115,3	65,5	114,8	111,9	118,4	117,6	114,0
August	116,8	115,7	122,8	115,3	66,2	114,8	111,6	118,4	121,8	114,4
September	117,1	115,7	124,4	115,3	69,0	115,7	111,9	118,8	121,8	114,9
Oktober	118,0	115,7	124,4	115,3	70,9	115,7	113,2	118,8	121,8	115,3
November	119,2	117,3	124,4	122,7	71,2	115,7	112,6	118,8	122,4	117,0
Dezember	120,4	117,3	125,2	122,7	79,6	116,4	112,6	119,0	122,4	117,8
Jahresmittel	117,6	114,4	123,0	116,0	68,1	114,5	111,8	117,3	120,3	114,5
Veränderung gegenüber dem Vormonat – Prozent ¹										
Januar	0,4	–	–	–	4,4	–	2,2	0,0	–	0,5
Februar	0,6	0,7	–	–	–0,8	–	0,3	–	1,9	0,5
März	0,6	–	0,9	–	0,3	1,3	0,0	0,2	–	0,3
April	0,1	–	–	–	4,5	–	1,8	0,0	–	0,4
Mai	0,3	2,0	–	1,3	–1,4	–	1,0	–	–2,5	0,1
Juni	0,9	–	0,6	–	–0,8	0,8	–0,5	0,5	–	0,2
Juli	–0,1	–	–	–	–1,0	–	–0,6	1,8	–	0,0
August	–1,3	1,1	–	–	1,1	–	–0,3	–	3,6	0,4
September	0,3	–	1,3	–	4,2	0,8	0,3	0,3	–	0,4
Oktober	0,8	–	–	–	2,7	–	1,2	0,0	–	0,4
November	1,0	1,3	–	6,4	0,5	–	–0,5	–	0,5	1,5
Dezember	1,0	–	0,7	–	11,8	0,6	0,0	0,2	–	0,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr – Prozent ¹										
Januar	2,0	1,8	1,0	1,5	3,9	1,8	3,5	0,4	2,3	2,0
Februar	1,5	2,0	1,0	1,5	5,0	1,8	3,9	0,4	2,6	2,0
März	1,0	2,0	1,7	1,5	6,5	2,4	4,2	0,5	2,6	2,1
April	1,3	2,0	1,7	1,5	9,5	2,4	5,8	0,5	2,6	2,4
Mai	2,3	3,7	1,7	1,9	7,1	2,4	6,5	0,5	3,3	3,0
Juni	1,9	3,7	2,1	1,9	6,2	2,7	5,7	0,9	3,3	2,8
Juli	2,7	3,7	2,1	1,9	5,9	2,7	5,1	2,6	3,3	3,1
August	2,7	4,8	2,1	1,9	5,5	2,7	4,8	2,6	3,5	3,1
September	3,1	4,8	3,0	1,9	11,4	3,3	5,1	2,8	3,5	3,5
Oktober	3,0	4,8	3,0	1,9	17,4	3,3	5,6	2,8	3,5	3,7
November	3,9	5,2	3,0	7,8	18,1	3,3	5,3	2,8	3,4	5,0
Dezember	4,7	5,2	3,4	7,8	27,8	3,5	5,0	2,9	3,4	5,4
Jahresmittel	2,5	3,7	2,1	2,8	10,3	2,7	5,0	1,6	3,1	3,2

¹ Berechnet aus nicht veröffentlichten Indexständen mit mehreren Dezimalstellen.

3. Die wichtigsten Beiträge zur Veränderung des Totalindex gegenüber dem Vorjahr im Jahre 1989

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Beitrag zur Jahresteuering in				Jahresteuering in Prozent ¹	
	Prozent ¹ 1989	1988	Prozentpunkten ¹ 1989	1988	1989	1988
Totalindex	100,00	100,00	5,441	1,734	5,4	1,7
Wohnungsmiete	26,35	15,86	1,434	0,275	7,8	1,5
Flüssige Brennstoffe	14,24	-5,63	0,775	-0,098	60,5	-7,0
In Gaststätten konsumierte Mahlzeiten	4,59	9,63	0,250	0,167	5,9	4,0
Haftpflichtversicherung für Personenwagen	3,40	3,75	0,185	0,065	13,1	4,7
Service und Unterhalt von Personenwagen	3,00	8,59	0,163	0,149	7,5	7,2
Benzin	2,90	2,19	0,158	0,038	7,7	1,9
In Gaststätten konsumierte Getränke	2,90	4,21	0,158	0,073	7,2	3,4
Pauschalreisen	-2,89	3,81	0,157	0,066	4,9	2,1
Ärztliche Leistungen	2,66	0,00	0,145	0,000	6,7	0,0
Hoteltarife	2,55	6,46	0,139	0,112	6,6	5,5
Früchte (ohne Äpfel)	2,53	4,50	0,137	0,078	10,8	6,5
Gemüse	2,44	-1,21	0,133	-0,021	9,8	-1,5
Schweinefleisch	2,37	-2,42	0,129	-0,042	8,7	-2,7
Damenkleider	1,54	0,80	0,084	0,014	3,3	0,5
Anschaffung von Neuwagen	1,21	2,36	0,066	0,041	2,6	1,6
Coiffeurlösungen	1,14	1,15	0,062	0,020	6,4	2,1
Eisenbahn	1,03	0,00	0,056	0,000	6,8	0,0
Anschaffung von Motor- und Kleinmotorrädern	0,96	0,61	0,052	0,011	15,1	3,1
Käse	0,88	2,36	0,048	0,041	3,6	3,1
Wohn- und Schlafzimmereinrichtung	0,84	1,44	0,046	0,025	3,5	1,9
Herrenkleider	0,81	0,63	0,044	0,011	3,6	0,8
Brot	0,72	1,15	0,039	0,020	4,7	2,4
Ausländischer Rotwein	0,68	0,12	0,037	0,002	5,1	0,3
Ferienwohnungen	0,62	1,33	0,034	0,023	2,3	1,6
Wohnungsreparaturen durch Dritte	0,59	1,33	0,032	0,023	5,0	3,7
Rindfleisch	0,57	4,38	0,031	0,076	3,0	7,9
Blumen	0,57	0,23	0,031	0,004	5,6	0,7
Zeitungen und Zeitschriften	0,55	1,21	0,030	0,021	3,0	2,1
Besuch von Kursen	0,53	5,46	0,029	0,095	1,7	5,5
Kino	0,50	0,06	0,027	0,001	7,7	0,3
Elektrische Haushaltmaschinen und -apparate	0,48	0,23	0,026	0,004	4,1	0,6
Damenschuhe	0,44	0,75	0,024	0,013	2,8	1,6
Teppiche	0,44	0,87	0,024	0,015	3,6	2,3
Äpfel	0,40	-0,92	0,022	-0,016	9,4	-6,3
Spielwaren	0,40	0,57	0,022	0,010	4,3	1,9
Bücher (Neuerscheinungen)	0,39	0,29	0,021	0,005	6,1	1,5
Zigaretten	0,39	-0,17	0,021	-0,003	4,8	-0,7
Kleider für Kinder und Jugendliche	0,37	0,23	0,020	0,004	5,5	1,2
Anschaffung von Fahrrädern	0,35	0,69	0,019	0,012	9,9	6,8
Toilettenartikel	0,33	0,35	0,018	0,006	1,6	0,5
Haltung von Haustieren	0,33	0,92	0,018	0,016	3,6	3,3
Konditoreiprodukte	0,33	0,46	0,018	0,008	4,7	2,2
Kalbfleisch	0,33	0,87	0,018	0,015	5,8	5,0
Wurstwaren	0,33	3,23	0,018	0,056	1,6	5,2
Geschirr und Besteck	0,31	0,17	0,017	0,003	9,4	1,9
Campingplätze	0,31	0,55	0,017	0,010	4,8	2,6
Damenwäsche	0,29	0,55	0,016	0,010	3,8	2,2
Gemüse- und Fruchtkonserven	0,29	0,12	0,016	0,002	4,2	0,5
Inländischer Weisswein	0,28	0,23	0,015	0,004	7,1	1,8
Herrenschuhe	0,26	0,40	0,014	0,007	2,7	1,3
Geflügel	0,24	-0,63	0,013	-0,011	5,1	-4,0
Schreibmaterialien	0,24	0,52	0,013	0,009	3,8	2,9
Kartoffeln für den Tagesbedarf	0,24	-0,35	0,013	-0,006	11,4	-5,2
Zucker	0,24	0,00	0,013	0,000	13,3	0,2
Kleideränderungen	0,22	0,35	0,012	0,006	6,4	3,3
Mineralwasser und Süssgetränke	0,22	-0,06	0,012	-0,001	3,1	-0,3
Dienstl. von Wasch- und Reinigungsanstalten	0,22	0,52	0,012	0,009	4,2	3,4
Foto- und Filmmaterial	0,20	-0,87	0,011	-0,015	2,1	-2,7
Anschaffung von Occasionswagen	-0,79	-0,29	-0,043	-0,005	-6,0	-0,7

¹ Von Dezember bis Dezember

4. Indexpositionen, die 1989 einen wichtigen Beitrag zur Veränderung der Bedarfsgruppen leisteten (1. Teil)

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Gewicht im Teilindex in Prozent ¹	Indexstand Dez. 1989 ²	Beitrag zur Jahreststeuerung der Bedarfsgruppe in Prozent ³		Jahres- steuerungsrate in Prozent ³	
			1989	1988	1989	1988
Nahrungsmittel	100,00	120,4	100,00	100,00	4,7	2,6
In Gaststätten konsumierte Mahlzeiten	17,96	132,8	24,69	30,44	5,9	4,0
Früchte (ohne Äpfel)	6,90	126,0	13,57	14,22	10,8	6,5
Gemüse	6,23	127,3	13,14	-3,83	9,8	-1,5
Schweinefleisch	7,05	122,1	12,74	-7,66	8,7	-2,7
Käse	6,28	117,7	4,74	7,47	3,6	3,1
Brot	3,75	122,8	3,85	3,63	4,7	2,4
Rindfleisch	4,63	121,5	3,06	13,85	3,0	7,9
Äpfel	1,51	138,2	2,17	-2,92	9,4	-6,3
Konditoreiprodukte	1,81	120,1	1,78	1,46	4,7	2,2
Wurstwaren	5,22	114,9	1,78	10,21	1,6	5,2
Kalbfleisch	1,35	129,7	1,78	2,73	5,8	5,0
Gemüse- und Früchtekonserven	1,92	106,2	1,58	0,36	4,2	0,5
Kartoffeln für den Tagesbedarf	0,71	96,9	1,28	-1,09	11,4	-5,2
Zucker	0,55	108,0	1,28	0,00	13,3	0,2
Geflügel	1,37	104,1	1,28	-2,01	5,1	-4,0
Getränke und Tabakwaren	100,00	117,3	100,00	100,00	5,2	1,8
In Gaststätten konsumierte Getränke	41,68	126,8	60,91	81,02	7,2	3,4
Ausländischer Rotwein	15,18	110,9	14,26	2,22	5,1	0,3
Zigaretten	8,50	122,2	8,10	-3,33	4,8	-0,7
Inländischer Weisswein	5,08	96,7	5,78	4,44	7,1	1,8
Mineralwasser und Süssgetränke	8,08	108,4	4,63	-1,11	3,1	-0,3
Bekleidung	100,00	125,2	100,00	100,00	3,4	1,0
Damenkleider	32,79	127,2	32,38	17,42	3,3	0,5
Herrenkleider	16,27	124,6	16,96	13,78	3,6	0,8
Damenschuhe	10,56	129,2	9,25	16,29	2,8	1,6
Kleider für Kinder und Jugendliche	4,87	124,7	7,71	5,01	5,5	1,2
Damenwäsche	5,89	121,1	6,17	11,90	3,8	2,2
Herrenschuhe	6,80	124,9	5,40	8,77	2,7	1,3
Kleideränderungen	2,33	137,1	4,63	7,52	6,4	3,3
Herrenwäsche	5,23	116,4	3,78	6,14	2,6	1,3
Wohnungsmiete	...	122,7	...	...	7,8	1,5
Heizung und Beleuchtung	100,00	79,6	100,00	100,00	27,8	-3,3
Flüssige Brennstoffe	66,58	69,0	99,86	100,00	60,5	-7,0
Haushaltseinrichtung und -unterhalt	100,00	116,4	100,00	100,00	3,5	1,8
Wohn- und Schlafzimmereinrichtung	21,73	116,0	21,79	22,52	3,5	1,9
Wohnungsreparaturen durch Dritte	9,37	134,7	15,19	20,72	5,0	3,7
Elektrische Haushaltsmaschinen und -apparate	11,10	108,3	12,35	3,60	4,1	0,6
Teppiche	11,10	114,9	11,40	13,51	3,6	2,3
Geschirr und Besteck	2,88	125,9	8,07	2,70	9,4	1,9
Dienstl. von Wasch- und Reinigungsanstalten	4,32	123,7	5,70	8,11	4,2	3,4
Vorhänge	3,22	109,8	4,61	3,96	5,4	2,5
Bettwaren	7,47	113,5	4,42	6,94	2,1	1,3
Küchenverbrauchsmaterial	2,38	106,0	4,18	3,78	7,0	3,4

¹ Zum Basiszeitpunkt ² Basis: Dezember 1982 = 100 ³ Von Dezember bis Dezember

4. Indexpositionen, die 1989 einen wichtigen Beitrag zur Veränderung der Bedarfsgruppen leisteten (2. Teil)

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Gewicht im Teilindex in Prozent ¹	Indexstand Dez. 1989 ²	Beitrag zur Jahreststeuerung der Bedarfsgruppe in Prozent ³		Jahres- steuerungsrate in Prozent ³	
			1989	1988	1989	1988
Verkehr	100,00	112,6	100,00	100,00	5,0	2,3
Haftpflichtversicherung für Personenwagen	8,95	142,5	27,60	20,72	13,1	4,7
Service und Unterhalt von Personenwagen	12,68	146,4	24,32	47,50	7,5	7,2
Benzin	21,80	81,4	23,57	12,11	7,7	1,9
Anschaffung von Neuwagen	17,81	118,3	9,85	13,07	2,6	1,6
Eisenbahn	5,86	121,1	8,35	0,00	6,8	0,0
Anschaffung von Motor- und Kleinmotorrädern	2,31	136,4	7,76	3,38	15,1	3,1
Anschaffung von Fahrrädern	1,14	143,9	2,83	3,83	9,9	6,8
Anschaffung von Occasionswagen	5,94	90,3	-6,42	-1,59	-6,0	-0,7
Körper- und Gesundheitspflege	100,00	119,0	100,00	100,00	2,9	0,4
Ärztliche Leistungen	28,38	114,3	61,13	0,00	6,7	0,0
Coiffeurleistungen	11,36	128,1	26,14	60,61	6,4	2,1
Toilettenartikel	15,30	105,3	7,59	18,18	1,6	0,5
Heilmittel	6,79	113,9	3,88	24,55	1,7	1,5
Bildung und Erholung	100,00	122,4	100,00	100,00	3,4	2,3
Pauschalreisen	18,11	128,9	26,98	17,34	4,9	2,1
Hoteltarife	10,46	149,7	23,89	29,42	6,6	5,5
Ferienwohnungen	8,37	123,0	5,84	6,04	2,3	1,6
Blumen	3,51	117,0	5,33	1,05	5,6	0,7
Zeitungen und Zeitschriften	5,74	124,0	5,16	5,52	3,0	2,1
Besuch von Kursen	10,28	122,3	4,98	24,85	1,7	5,5
Kino	2,13	123,2	4,64	0,26	7,7	0,3
Spielwaren	3,13	119,9	3,78	2,60	4,3	1,9
Bücher (Neuerscheinungen)	2,19	118,8	3,61	1,31	6,1	1,5
Haltung von Haustieren	2,81	126,6	3,09	4,20	3,6	3,3
Campingplätze	2,09	127,1	2,92	2,50	4,8	2,6
Schreibmaterialien	2,03	117,8	2,23	2,36	3,8	2,9
Foto- und Filmmaterial	3,27	112,4	1,89	-3,94	2,1	-2,7
Radio- und Fernsehapparate	5,91	87,0	1,70	-3,76	1,4	-1,9

¹ Zum Basiszeitpunkt

² Basis: Dezember 1982 = 100

³ Von Dezember bis Dezember

5. Zürcher Index der Konsumentenpreise nach Bedarfsgruppen und Güterkategorien sowie ihre Auswirkung auf die Entwicklung des Totalindex in den Jahren 1988 und 1989

Bedarfsgruppen/ Güterkategorien	Gewicht in Prozent ¹	Beitrag zur Jahreststeuerung in Prozent ²				Jahresteu- erungsrate in Prozent ²	
		Prozentpunkten ²		Prozentpunkten ²		1989 1988	
		1989	1988	1989	1988	1989	1988
Totalindex	100,00	100,00	100,00	5,441	1,734	5,4	1,7
nicht dauerhafte Waren	42,63	42,29	30,25	2,301	0,525	5,7	1,3
dauerhafte Waren	8,16	3,84	5,11	0,209	0,089	2,7	1,1
private Dienstleistungen	42,41	52,84	64,82	2,875	1,124	6,4	2,5
öffentliche Dienstleistungen	6,80	1,02	-0,18	0,056	-0,003	0,8	-0,1
Nahrungsmittel	21,00	18,60	31,62	1,013	0,549	4,7	2,6
nicht dauerhafte Waren	17,23	14,01	21,97	0,762	0,381	4,4	2,2
private Dienstleistungen	3,77	4,59	9,65	0,250	0,167	5,9	4,0
Getränke und Tabakwaren	5,00	4,77	5,19	0,259	0,090	5,2	1,8
nicht dauerhafte Waren	2,92	1,87	0,97	0,102	0,017	3,7	0,6
private Dienstleistungen	2,08	2,90	4,22	0,158	0,073	7,2	3,4
Bekleidung	7,00	4,77	4,60	0,259	0,080	3,4	1,0
nicht dauerhafte Waren	6,73	4,46	4,23	0,243	0,073	3,3	1,0
private Dienstleistungen	0,27	0,31	0,37	0,017	0,006	5,5	2,1
Wohnungsmiete	18,00	26,35	15,87	1,434	0,275	7,8	1,5
private Dienstleistungen	18,00	26,35	15,87	1,434	0,275	7,8	1,5
Heizung und Beleuchtung	5,00	14,26	-5,65	0,776	-0,098	27,8	-3,3
nicht dauerhafte Waren	3,42	14,26	-5,65	0,776	-0,098	56,7	-6,6
öffentliche Dienstleistungen	1,58	-	-	-	-	-	-
Haushalteinrichtung und -unterhalt	6,00	3,87	6,41	0,211	0,111	3,5	1,8
nicht dauerhafte Waren	2,70	1,22	2,29	0,066	0,040	2,5	1,5
dauerhafte Waren	2,48	1,85	2,25	0,101	0,039	4,1	1,6
private Dienstleistungen	0,82	0,81	1,86	0,044	0,032	4,8	3,6
Verkehr	14,00	12,32	18,10	0,670	0,314	5,0	2,3
nicht dauerhafte Waren	3,37	3,15	2,32	0,171	0,040	7,2	1,7
dauerhafte Waren	3,81	1,72	3,36	0,094	0,058	2,5	1,5
private Dienstleistungen	3,24	6,46	12,55	0,352	0,218	9,3	6,0
öffentliche Dienstleistungen	3,58	0,99	-0,13	0,054	-0,002	1,6	-0,1
Körper- und Gesundheitspflege	8,00	4,36	1,90	0,237	0,033	2,9	0,4
nicht dauerhafte Waren	1,80	0,52	0,80	0,028	0,014	1,6	0,8
private Dienstleistungen	5,03	3,81	1,16	0,208	0,020	4,1	0,4
öffentliche Dienstleistungen	1,17	0,03	-0,06	0,002	-0,001	0,1	-0,1
Bildung und Erholung	16,00	10,69	21,95	0,582	0,381	3,4	2,3
nicht dauerhafte Waren	4,46	2,82	3,30	0,153	0,057	3,4	1,3
dauerhafte Waren	1,87	0,27	-0,50	0,015	-0,009	0,9	-0,5
private Dienstleistungen	9,20	7,61	19,14	0,414	0,332	4,0	3,2
öffentliche Dienstleistungen	0,47	-	-	-	-	-	-

¹ Am gesamten Warenkorb zur Basisperiode (Dezember 1982) ² Dezemberwerte

6. Entwicklung der Teuerung in der Stadt Zürich seit 1939 und 1966

Jahre	Indexstand im Dezember		Jährliche Veränderung in Prozent ¹	Kaufkraft des Indexfrankens in Rappen gemäss Zürcher Index der Konsumentenpreise	
	Basis Aug.1939	Basis Sept.1966		Basis Aug.1939	Basis Sept.1966
1939	103,1	...	...	100	...
1940	116,8	...	13,3	86	...
1941	134,6	...	15,2	74	...
1942	144,8	...	7,6	69	...
1943	149,6	...	3,3	67	...
1944	151,5	...	1,3	66	...
1945	150,5	...	-0,7	66	...
1946	155,9	...	3,6	64	...
1947	163,5	...	4,9	61	...
1948	164,8	...	0,8	61	...
1949	161,2	...	-2,2	62	...
1950	161,7	...	0,3	62	...
1951	172,1	...	6,4	58	...
1952	171,8	...	-0,2	58	...
1953	170,8	...	-0,6	58	...
1954	173,0	...	1,3	58	...
1955	173,3	...	0,2	58	...
1956	176,4	...	1,8	57	...
1957	180,3	...	2,2	55	...
1958	182,0	...	0,9	55	...
1959	181,1	...	-0,5	55	...
1960	184,0	...	1,6	54	...
1961	189,3	...	2,9	53	...
1962	194,8	...	2,9	51	...
1963	202,8	...	4,1	49	...
1964	206,4	...	1,8	48	...
1965	215,4	...	4,4	46	...
1966	224,5	101,1	4,2	45	100
1967	232,2	104,9	3,5	43	95
1968	238,0	107,5	2,5	42	93
1969	243,5	110,0	2,3	41	91
1970	255,9	115,6	5,1	39	87
1971	273,4	123,5	6,8	36	81
1972	292,7	132,2	7,0	34	76
1973	327,4	147,9	11,9	30	68
1974	353,8	159,8	8,0	28	63
1975	364,9	164,8	3,1	27	61
1976	370,2	167,2	1,5	27	60
1977	376,4	170,0	1,7	27	59
1978	380,1	171,7	1,0	26	58
1979	401,1	181,2	5,5	25	55
1980	418,7	189,1	4,4	24	53
1981	449,4	203,0	7,3	22	49
1982	474,5	214,3	5,6	21	47
1983	482,0	217,7	1,6	21	46
1984	496,8	224,4	3,1	20	45
1985	512,5	231,5	3,2	20	43
1986	512,3	231,4	-0,1	20	43
1987	520,7	235,2	1,7	19	43 ²
1988	530,3	239,5	1,7	19 ²	42
1989	559,0	252,5	5,4	18	40

¹ Gegenüber Vorjahresdezember bedingt.

² Die scheinbare Stabilität des Indexfrankens ist durch Aufrundungen

7. Jahresteuersatzrate im zwischenörtlichen Vergleich – Veränderung des Index der Konsumentenpreise von Dezember 1988 bis Dezember 1989 (in Prozent) (1. Teil)

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Zürich	Basel	Bern	Genf	Schweiz (Landes- index)
Nahrungsmittel im ganzen	4,7	3,8	3,2	3,4	3,5
Milch und Milchprodukte	1,5	1,1	0,2	-0,2	0,9
Eier	2,0	-0,7	2,0	7,9	2,2
Fleisch und Fleischwaren	5,0	1,9	3,3	2,6	2,9
Fische	3,8	0,2	0,9	8,4	3,2
Speiseöl, Speisefett und Margarine	4,6	4,7	5,1	4,8	4,6
Getreideprodukte, Brot, Feingebäck	3,3	3,7	1,6	2,0	2,6
Gemüse	9,8	8,1	16,2	10,8	9,4
Früchte	10,6	13,5	-2,2	9,1	9,0
Gemüse- und Früchtekonserven	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2
Konfitüren, Bienenhonig, Melasse	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Küchenfertige Mahlzeiten	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Suppenpräparate	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9
Gewürze und Saucen	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2
Zucker	13,3	18,1	21,3	14,9	15,3
Kraftnahrungsmittel	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0
Schokolade	0,1	-1,1	-0,4	-1,0	-0,6
Kaffee	1,9	3,5	1,7	2,0	2,5
Tee	0,6	-1,6	-0,6	-1,4	0,0
In Gaststätten konsumierte Mahlzeiten	5,9	4,9	4,2	3,7	4,2
Getränke und Tabakwaren im ganzen	5,2	3,3	4,2	4,3	4,3
Alkoholische Getränke	3,6	3,7	3,6	3,6	3,7
Alkoholfreie Getränke	3,0	1,0	1,8	2,5	2,1
In Gaststätten konsumierte Getränke	7,2	3,5	5,3	5,3	5,3
Tabakwaren	4,6	4,4	4,2	4,3	5,1
Bekleidung im ganzen	3,4	2,3	3,3	2,9	3,3
Kleider	3,8	2,3	3,3	2,9	3,1
Kleiderstoffe	4,3	4,3	4,3	4,9	4,1
Mercerie und Strickwolle	1,9	2,3	2,8	1,8	2,0
Wäsche	3,3	2,4	3,1	3,5	2,9
Schuhe	2,7	1,6	3,3	2,4	4,0
Schuhreparaturen	4,2	5,9	2,5	5,1	5,3
Wohnungsmiete im ganzen	7,8	7,0	8,7	5,3	7,0
Heizung und Beleuchtung im ganzen	27,8	36,5	28,8	26,6	28,9
Flüssige Brennstoffe	60,5	65,6	63,1	62,0	62,4
Feste Brennstoffe	1,8	-0,2	6,3	1,6	2,3
Elektrischer Strom	0,0	13,6	0,0	0,0	1,8
Gas	0,0	17,0	3,8	0,0	1,7

7. Jahresteuersatzrate im zwischenörtlichen Vergleich – Veränderung des Index der Konsumentenpreise von Dezember 1988 bis Dezember 1989 (in Prozent) (2. Teil)

Bedarfsgruppen/ Indexpositionen	Zürich	Basel	Bern	Genf	Schweiz (Landes- index)
Haushalteintr. u. -unterhalt im ganzen	3,5	3,6	3,3	3,0	3,2
Haushalteinrichtung	3,8	4,0	3,1	3,0	3,3
Reinigungsgeräte	1,9	2,0	2,4	3,0	2,2
Wasch- und Reinigungsmittel	1,6	1,2	0,4	1,1	1,2
Küchenverbrauchsmaterial	7,0	4,5	10,1	6,4	7,3
Dienstl. von Wasch- und Reinigungsanst.	4,2	1,3	5,5	1,8	3,4
Wohnungsreparaturen	2,7	3,6	3,7	3,3	3,1
Verkehr im ganzen	5,0	4,8	5,1	4,8	5,0
Öffentlicher Verkehr	1,9	1,9	3,0	1,9	2,2
davon: Strassenbahn und Autobus	0,0	0,0	12,5	0,0	3,2
Individueller Verkehr	5,9	5,6	5,7	5,7	5,8
Körper- u. Gesundheitspflege im ganzen	2,9	4,0	3,0	2,4	2,3
Toilettenartikel	1,6	1,1	1,3	0,9	1,4
Coiffeurleistungen	6,4	6,6	5,5	2,3	5,4
Zahnärztliche Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ärztliche Leistungen	6,7	5,1	7,1	3,5	2,9
Spitaltaxen	0,1	9,4	0,7	5,1	3,2
Heilmittel	1,7	1,8	2,3	1,6	2,0
Sanitätsmaterial	2,1	1,8	0,7	2,2	1,5
Bildung und Erholung im ganzen	3,4	4,1	3,1	3,2	3,4
Zeitungen, Zeitschriften, Bücher	3,0	3,9	2,4	0,5	3,0
Schreibmaterialien	3,8	3,2	5,9	2,0	4,0
Schreib- und Rechenmaschinen	-1,5	1,1	-2,0	-1,2	-2,4
Foto und Film	1,6	2,3	0,4	4,4	1,5
Radio und Fernsehen	0,5	1,3	1,0	1,4	0,8
Spielwaren	4,3	3,5	0,8	2,6	3,0
Sportgeräte	0,8	2,2	2,5	0,7	1,4
Blumen	5,6	6,6	2,3	0,7	3,1
Haltung von Haustieren	3,6	3,7	-0,1	4,1	2,6
Sportveranstaltungen	-4,2	0,0	4,2	1,9	0,5
Kino-,Theater-,Konzertveranstaltungen	6,6	3,8	3,1	4,5	3,8
Besuch von Sportanlagen	0,0	-4,5	0,0	2,3	0,4
Besuch von Kursen	1,7	5,4	1,8	2,8	2,8
Ferien	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9
Totalindex	5,4	5,5	5,3	4,6	5,0
Jahresmittel	3,2	3,3	3,1	3,6	3,2

8. Index der Konsumentenpreise im zwischenörtlichen Vergleich im Dezember 1989 (Dezember 1982 = 100)

Bedarfsgruppen	Zürich	Basel	Bern	Genf	Schweiz
	Indexstand in Punkten im Dezember 1989				
Nahrungsmittel	120,4	119,1	118,2	121,7	118,4
Getränke und Tabakwaren	117,3	114,3	113,3	116,5	114,9
Bekleidung	125,2	115,9	119,9	125,3	121,1
Wohnungsmiete	122,7	129,3	125,9	140,1	127,8
Heizung und Beleuchtung	79,6	97,7	89,5	91,9	87,1
Haushalteinrichtung und -unterhalt	116,4	115,5	115,2	116,1	115,5
Verkehr	112,6	111,8	112,4	112,7	111,7
Körper- und Gesund- heitspflege	119,0	120,0	121,1	122,6	121,3
Bildung und Erholung	122,4	123,8	122,4	126,2	123,2
Totalindex	117,8	119,0	117,9	122,7	118,4
	Indexstand in Punkten im Jahresmittel 1989				
Totalindex	114,5	115,5	114,7	120,3	115,4
	Zürcher Indexziffern im Dezember 1989 = 100				
Nahrungsmittel	100,0	98,9	98,2	101,1	98,3
Getränke und Tabakwaren	100,0	97,4	96,6	99,3	98,0
Bekleidung	100,0	92,6	95,8	100,1	96,7
Wohnungsmiete	100,0	105,4	102,6	114,2	104,2
Heizung und Beleuchtung	100,0	122,7	112,4	115,5	109,4
Haushalteinrichtung und -unterhalt	100,0	99,2	99,0	99,7	99,2
Verkehr	100,0	99,3	99,8	100,1	99,2
Körper- und Gesund- heitspflege	100,0	100,8	101,8	103,0	101,9
Bildung und Erholung	100,0	101,1	100,0	103,1	100,7
Totalindex	100,0	101,0	100,1	104,2	100,5
	Zürcher Indexziffern im Jahresmittel 1989 = 100				
Totalindex	100,0	100,9	100,2	105,1	100,8